



Liebe Missionsfreunde, die aktuelle Stimmung in der Ukraine wird durch die politischen Unruhen immer hoffnungsloser und depressiver. Die Menschen machen sich große Sorgen um ihre Zukunft und ihr Überleben. Der tägliche Beschuss mit Raketen und Drohnen geht immer weiter, das ist das Hauptproblem des Landes. Wenn die Ukraine nicht genug Waffen und Luftabwehrsysteme erhält, können die Soldaten die vielen Angriffe nicht abwehren und für Sicherheit sorgen. Jeden Tag werden Wohnhäuser, Infrastrukturen, die Wirtschaft und das Leben der Menschen zerstört. Viele Unternehmen mussten bereits schließen. Einige finden keinen Markt für ihre Produkte, da sich die Bedürfnisse und finanziellen Mittel der Menschen während des Krieges verändert haben. Etliche Unternehmen haben auch nicht genug Mitarbeiter. Es fehlt besonders an männlichen Arbeitskräften, da viele Männer im Krieg kämpfen und andere das Land verlassen haben. Häufig kommt es vor, dass die Menschen den ganzen Tag über in Luftschutzkellern sitzen müssen und die Arbeit stillsteht. Stundenlange Stromausfälle sind ebenfalls einer der Gründe, warum es schwierig ist, Unternehmen am Laufen zu halten.

Jeden Tag sterben viele Menschen im Krieg. Jede Stadt und

jedes Dorf gedenkt nahezu täglich der im Krieg gefallenen Soldaten. Beerdigungen finden öffentlich, auf zentralen Plätzen, statt. Unter diesen Umständen ist das Leben grau und deprimierend.

Unsere Mitarbeiter versuchen durchzuhalten und den Menschen um sich herum zu helfen und sie zu unterstützen. Durch ein freundliches Wort, eine Aufmerksamkeit, ein Gebet, mit einem Lebensmittelpaket oder einer liebevoll gepackten Hoffnungsbox schenken sie in dieser bedrückenden Kriegszeit Hoffnung und Freude.

Gebetsanliegen: Bitte betet weiter für ein schnelles Ende dieses schrecklichen Krieges und für Kraft und Durchhaltevermögen unserer Mitarbeiter.

Brücke der Hoffnung ERLEBEN

Die letzten Vorbereitungen für die Reise unserer vier Mitarbeiter Lena Uchnal, Aliona Tokar, Sweta Beresniuk und Lisa Uchnal aus der Ukraine nach Deutschland sind in vollem Gange. Im März und April wird die Gruppe in sieben Gemeinden mit Liedern, Bildern und Kurzfilmen über unsere Arbeit in der Ukraine berichten.

In dieser Kriegszeit ist es besonders gefährlich, sich auf Bahnhöfen und an belebten Orten aufzuhalten, da sie ein großes Angriffsziel sind.

Die Gruppe fährt mit dem Auto

zum Kiewer Bahnhof. Von da aus geht es weiter mit dem Zug in eine polnische Grenzstadt. Nach einer ca. zweistündigen Wartezeit fahren sie mit dem nächsten Zug nach Warschau, um von da aus nach Frankfurt zu fliegen.

Gebetsanliegen: Bitte betet für eine sichere Reise unserer Mitarbeiter und eine gesegnete Zeit in Deutschland.

Frühlingsprojekte

Mit den ersten Sonnenstrahlen des Frühlings wird nicht nur das Land erwärmt, sondern auch die Herzen der müden Ukrainer. Die Menschen beginnen mit der Bewirtschaftung ihrer Gärten. Immer mehr möchten Gemüse und Obst anbauen. Selbst diejenigen, die einen schönen Rasen in ihrem Garten hatten, graben ihn um. Jeder spürt die schwierige wirtschaftliche Situation und weiß, dass es nicht leicht ist, zu überleben.

Bereits seit vielen Jahren unterstützen wir mit unserem Starthilfeprojekt hilfsbedürftige Menschen in den *Vergessenen Dörfern*. Unsere Mitarbeiter kaufen Gemüsesetzlinge und Saatkartoffeln sowie eine Vielzahl von Geflügel und Vieh. Sie überlegen, was für die Hilfesuchenden eine nachhaltige Unterstützung ist, um sich ernähren zu können oder einen Neustart, nach der Binnenflucht, zu wagen. Das Gemüse, das geern-

tet wird, wird auf Märkten verkauft, für den Eigenbedarf genutzt und für den nächsten Winter konserviert. Das Gleiche gilt für Fleisch, Eier und Milch. Ein Teil wird für die Versorgung der eigenen Familie verwendet, ein anderer Teil wird verkauft.

Eines der Hauptziele dieses Projekts ist es, den Menschen beim Überleben zu helfen, sodass sie eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen oder sogar ein eigenes Geschäft gründen können. Dank unseres Starthilfeprojekts haben viele bedürftige Menschen bereits ihren eigenen kleinen Bauernhof, eine Imkerei oder ein Gewächshaus eröffnet.

Gebetsanliegen: Bitte betet für unser Starthilfeprojekt, das unter Sirenengeheul und Raketenbeschuss durchgeführt wird. Möge Gott die Ukraine beschützen und den Menschen helfen, ihre Pläne umzusetzen und eine gute Ernte einzufahren.

Die Jungen Missionare

Täglich erfahren unsere Mädchen und Jungen die Liebe Gottes in unseren Kinderhäusern. Unser Ziel und großer Wunsch ist es, dass sie Gott als Vater kennenlernen, seinem Ruf folgen und eines Tages mit seiner Hilfe auf eigenen Füßen stehen können. Die Gruppe der *Jungen Missionare* setzt sich aus Jugendlichen zusammen, die bereits seit langer Zeit unsere Kinderhäuser besuchen. Sie helfen bedürftigen Menschen in den *Vergessenen Dörfern* z. B. beim Brennholzhacken oder bringen Freude mit Kinderprogrammen, Weihnachts- und Osterveranstaltungen oder mit liebevoll gepackten Hoffnungsboxen. Durch diese missionarischen Aktionen wachsen die Jugendlichen immer stärker in ihrem Glauben.

Daniel, der Leiter der *Jungen Missionare*, ermutigt die Mäd-

chen und Jungen, Gott näher kennenzulernen und den Menschen zu dienen. Bei ihren Treffen lesen sie gemeinsam in der Bibel und denken über das Gelesene nach. Täglich studiert jeder zu Hause, mit einem Bibelleseplan, Gottes Wort. Im Laufe des Tages tauschen sich die Jugendlichen über ihre Gedanken in einem gemeinsamen Chat aus. Seit Kurzem haben sie angefangen, füreinander zu beten. Jeden Montag entscheiden sie sich, für wen sie die Woche über beten möchten, und tauschen sich über Gebetsanliegen aus. Wir wünschen uns, dass unsere *Jungen Missionare* immer mehr für den Glauben brennen, wachsen, Gottes Liebe erkennen und seinem Ruf folgen.

Gebetsanliegen: Bitte betet für die Jungen Missionare, dass sie an Gott festhalten und weiter im Glauben wachsen.

Villa Regenbogen

In unserer Villa Regenbogen wohnen Mädchen, die vor ihrem ersten Schritt in die Erwachsenenwelt stehen. Mädchen aus schwierigen Verhältnissen, aus Familien mit Alkoholikern, die Vernachlässigung und Gewalt erfahren haben. Während ihrer Ausbildungszeit ist unsere Villa Regenbogen ein Haus, in dem sie sich auf ihre Ausbildung oder das Studium konzentrieren können. Dank unserer Unterstützung können sie einen Beruf erlernen und sich ein besseres Leben als ihre Eltern aufbauen.

Zurzeit wohnen vier Jugendliche in der Villa Regenbogen. Mascha ist die Älteste von ihnen und hat die größte Verantwortung. Lisa Uchnal, unsere Mitarbeiterin, die für dieses Projekt verantwortlich ist, verbringt viel Zeit mit den Mädchen. Sie erklärt ihnen, wie man einen Haushalt führt, Lebensmittel einkauft,

Ausgaben plant, die Zimmer ordentlich aufräumt und Konflikte löst. Da die Mädchen aus probelasteten Familien kommen, hat dies Auswirkungen auf ihren Charakter und ihre täglichen Wohnheiten. Manchmal führt das Abwaschen des Geschirrs oder das Entsorgen des Mülls zu einem großen Streit. Auch die tägliche Hygiene oder das Sauberhalten der Zimmer ist oft eine Herausforderung. Außerdem üben sich die Jugendlichen darin, ihre eigenen Mahlzeiten zu kochen. Sie lernen, Regeln und Pflichten zu haben und einzuhalten.

Alle Bewohner sind Mitglieder einer christlichen Gemeinde und besuchen sonntags zusammen den Gottesdienst. In diesem Jahr macht eines der Mädchen ihren Abschluss. Zum nächsten Schuljahr haben wir geplant, zwei weitere Mädchen in unsere Villa Regenbogen aufzunehmen.

Gebetsanliegen: Bitte betet für die Zukunft der Mädchen und um Weisheit für unsere Mitarbeiterin Lisa bei der Leitung und Betreuung der Jugendlichen.

Impressum

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg
Telefon: 06441 73304
E-Mail: info@bdh.org
Website: www.bdh.org

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06